

Notfall-Orientierungs-System wird in Betrieb genommen

Gefördert von der Borkum-Stiftung

Aufmerksame Spaziergänger haben sie sicher schon bemerkt: Die zahlreichen Schilder, die auf der ganzen Insel entlang der Wanderwege, am Strand und an markanten Wegpunkten angebracht wurden: Die Schilder aus nichtrostendem Stahl tragen die Aufschrift „SOS-Nr. ..“, die Notrufnummer 112, die natürlich auch auf unserer Insel gültig ist und den Hinweis „Gefördert von der Borkum-Stiftung“.

wie zum Beispiel an der alten Gleis-Trasse Richtung Duala/ Steerenklipp. Am Strand wurden für die Anbringung weithin sichtbare, massive Pfähle aus blauem Kunststoff mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr

Borkum in den Sand eingespült.

Warum ein solches Notfall-Orientierungs-System?

Die Einführung des Systems ist einzigartig auf den ostfrie-



Größtenteils wurden die Schilder an Sitzbänken angeschraubt aber auch an Pfählen, die bereits vorhanden sind,



Einspülen der Schilderträger am Strand...



sischen Inseln und steigert die Attraktivität unseres Nordseeheilbades. Vor allen Dingen Gästen, die auf den vielen Wegen und den weiten Strandabschnitten rasch die Orientierung verlieren und im Ernstfall

nur sehr schwer einen Standort an Rettungskräfte übermitteln können, gibt dies ein „Mehr“ an Sicherheit.

Hinzu kommt, dass Notrufe in der Regel in der Leitstelle in Leer, (bald in Wittmund) auflaufen und eine Suche sich oft als schwierig erweist.

Hier schaffen die neuen Schilder jetzt Abhilfe. Etwa 150 SOS-Positionen außerhalb des Borkumer Stadtgebietes sind definiert,



jeder Punkt ist geografisch erfasst und über eine Karte im Internet (Google Maps) wird die genaue Position angegeben. Zum Beispiel „+53° 36‘ 44.40“, +6° 43‘ 34.60“, über Ostfriesenstr bis zum FKK- Parkplatz, dann links. An der Dünenbudje vorbei bis zum Strand, dann rechts halten (SOS-Pfahl in ca. 1250m). Nur für Einsatzfahrzeuge mit Allrad geeignet.“ Diese Informationen werden über Datenmelder an bodengebundene Rettungsdienste übermittelt.

Ein eventuell erforderlicher Rettungshubschrauber kann diese Koordinaten die per Funk übermittelt werden, im Ernstfall direkt

...wenige Minuten und 500 Liter Wasser später - sieht das dann so aus!

Fotos: Borkum-Aktuell

*Wir gehen stiften,
weil...*



**Henrik Bote
Soldat**

**Karl-Heinz Beismann
Kriminalbeamter a.D.**

*...uns die Sicherheit der Menschen
auf der Insel am Herzen liegt!*

anfliegen. Verzögerungen in der Hilfeleistung die im Falle einer notärztlichen, aber auch kriminellen Indikation, nicht vertret- und hinnehmbar sind, werden damit vermieden.

Fazit: Mit dem NOS-System wird eine wesentlich schnellere Standortbestimmung erreicht, Rettungszeiten werden erheblich verkürzt und zeitaufwändige Suchaktionen können verhindert werden.

Initiatoren des neuen Systems sind Polizeihauptkommissar a.D. Karl-Heinz Beismann und Henrik Bote vom Lufttransportgeschwader LTG 63. Beide haben in den letzten Wochen, teilweise mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr Borkum, die Schilder angebracht, die Koordinaten mittels GPS festgestellt und mit den entsprechenden Hinweisen in die Karte eingetragen. Ein besonderer Dank für die Unterstützung bei der Installation geht auch an den Kommodore des LTG 63, die Stadtwerke Borkum, die Fa. Tischlerei Hillig, Robby Rippen und natürlich an die Borkum-Stiftung, die das Projekt mit ca. 4.000 € unterstützt hat. ➡



Bild oben: Anbringen des Reflektorstreifens.

Bild unten: Erfassung der GPS-Koordinaten.

